

„Den Nerv vieler Betriebe getroffen“

Netzwerk Gesunde Arbeit nimmt konkretere Formen an

CELLE. Gut einen Monat nach der Auftaktveranstaltung des Celler Netzwerkes Gesunde Arbeit in der Alten Exerzierhalle nimmt die Zusammenarbeit konkretere Formen an. So fanden Mitte April zwei Foren statt, die die Möglichkeit zum Austausch boten.

Ziel des Netzwerkes ist es, die Gesundheit der Mitarbeiter in den Betrieben zu fördern. So sind beispielsweise psychische Erkrankungen auf dem Vormarsch. Sie sind meist mit hohen Ausfallzeiten verbunden. Initiatoren des Netzwerkes sind die Industrie- und Handelskammer (IHK) Lüneburg-Wolfsburg, der Verein für psychosoziale Arbeit „Der Anker“ und die Leuphana Universität Lüneburg.

25 Experten des betrieblichen Gesundheitsmanagements trafen sich am 16. April zu einem ersten Austausch in der Diakonie Celle. „Eine regionale Angebotslandkarte wird die erste Aufgabe sein, der wir uns gemeinsam stellen wollen. Wichtig ist uns dabei der Dialog mit den Arbeitgebern,“ resümierte Wolfram Beins vom „Anker“ ein wesentliches Ergebnis dieser Zusammenkunft.

Zwei Tage später kam das Forum der Arbeitgeber zusammen. Auch hier trafen sich etwa 25 Vertreter aus Unternehmen und anderen Institutionen in der Celler IHK-Geschäftsstelle. Im Mittelpunkt stand das Kennenlernen und der Austausch über gemeinsame Themen in den Betrieben. „Wir haben mit dem Thema Gesundheitsma-

Wie soll es mit dem Celler Netzwerk Gesunde Arbeit weitergehen? Wie sieht das Angebot aus? Wo gibt es hauptsächlich Handlungsbedarf? Mit diesen Fragen beschäftigten sich jüngst in getrennten Treffen Experten des betrieblichen Gesundheitsmanagements und Arbeitgebervertreter.

nagement den Nerv vieler Betriebe getroffen“, sagte Michael Wilkens, Leiter der Celler IHK-Geschäftsstelle.

Schon die mit rund 150 Teilnehmern gut besuchte Auftaktveranstaltung des Netzwerkes am 12. März beschäftigte sich mit psychischer Gesundheit am Arbeitsplatz. Auch im Forum Unternehmen zeichnet sich ein großes Bedürfnis nach mehr Information zu diesem Thema ab. „Der Umgang mit psychischen

Erkrankungen am Arbeitsplatz wird sicher ein Schwerpunkt der gemeinsamen Arbeit in diesem Forum“, fasste Ximena Rodriguez, verantwortliche Mitarbeiterin der Leuphana Universität Lüneburg, das erste Treffen in der

IHK zusammen.

Die Teilnehmer verabredeten weitere Treffen für die kommenden Monate, um Erfahrungen auszutauschen und konkrete Wegweiser für Herausforderungen im betrieblichen Gesundheitsmanagement auszuarbeiten. In einem dritten Forum werden sich demnächst die Vertreter der Sozialleistungsträger über ihre Mitwirkung im Celler Netzwerk verständigen.

Oliver Gatz



Oliver Berg

Überlastet und ausgebrannt: Psychische Erkrankungen am Arbeitsplatz nehmen zu. Sie sind ein Schwerpunktthema im Celler Netzwerk Gesunde Arbeit.